

Briefkasten zum Änderungsdienst vom 15.12.2005



545

Sehr geehrte Damen und Herren!

Heute erhalten Sie Informationen zu folgenden Themen:

- Teststreifenpreise
- Hausapotheke - Integrationsvertrag Homöopathie
- Ablauf von Zuzahlungsbefreiungen zum Jahresende
- Botendienst - Wir unterstützen Ihren Service
- Countdown Gesundheitskarte (2. Teil)

Teststreifenpreise

Die **ABDATA** teilt uns mit Schreiben vom 6.12. folgendes mit: Seit 1.7.05 sind im Artikelstamm Plus V beim Verordnungstyp Hausapotheke unter der Deutschen **BKK** gesonderte Preisregelungen zu Teststreifen abgelegt. Diese sind laut Vertrag befristet bis zum 31.12.05. Folglich werden diese Preise mit Wirkung ab 1.1.2006 aus den Artikelstamm Plus V-Daten gelöscht.

Damit sind ab 1.1. bei allen Verordnungen zu Lasten der Deutschen BKK wieder die landesindividuellen BKK- bzw. Primärkassen auszuwählen.

Hausapotheke - Integrationsvertrag Homöopathie

Zum 1.11.2005 sind weitere Vereinbarungen zu den Integrationsverträgen in Kraft getreten, die vom **Deutschen Zentralverein Homöopathischer Ärzte** (DZVhÄ) und dem **DAV** initiiert wurden.

Die folgenden Betriebskrankenkassen haben sich diesem Vertrag nun angeschlossen:

- | | |
|----------------------------|--------------------------------|
| - BKK Braun, Melsungen (X) | - BKK Henschel Plus |
| - BKK BVM | - BKK KPMG (X) |
| - BKK Dr. Oetker (X) | - BKK Pfalz (Ost und West) |
| - BKK Energieverbund (X) | - BKK Price Waterhouse Coopers |
| - BKK Ernst und Young | - BKK R+V (Ost und West) |
| - BKK Gruner und Jahr | |

Mit diesem Änderungsdienst liefern wir deshalb die Sonder-PZN zur Abrechnung aus: 2566792 H APO HOMÖOP. DZVHÄ - DAV.

Wir bitten um Verständnis, dass wir Ihnen noch nicht alle BKKs (oben gekennzeichnet mit X) ausliefern können, da uns nicht von allen die notwendigen Informationen vorliegen. Wir werden sie schnellstens nachliefern. (Claudia Begemann)

Ablauf von Zuzahlungsbefreiungen zum Jahresende

Wie schon zum letzten Jahreswechsel finden Sie im Programm 68 "Service Auswertungen" die Funktion "Ablauf Befreiung".

Sie erhalten damit eine Liste aller volljährigen, befreiten Kunden aus Ihrer Adressverwaltung (Programm 28), deren Zuzahlungsbefreiung in 2005 ausläuft.

Anschließend können Sie bei allen diesen Adressen den Kassenstatus auf "zuzahlungspflichtig" setzen und das "Befreit bis" Datum löschen (mit Sicherheitsabfrage).

(Dr W. Herpich)

Botendienst - Wir unterstützen Ihren Service

Mit unserer aktuellen Programmversion (57X) haben wir Ihnen auch ein Programm für die Lieferung von Arzneimitteln an Ihre Kunden durch einen Boten mitgegeben. Diese Erweiterung, die von der grafischen XT-Datenkasse aus ermöglicht wird, kann von Ihnen übrigens kostenlos genutzt werden.

Ausgangslage war der zunehmende Bedarf an solch einem Programm, da in den Apotheken immer mehr Service geboten wird, um den Kunden bei Besorgungen einen erneuten Gang zu ersparen oder um Patienten auch ohne Apothekenbesuch mit Arzneimitteln zu versorgen.

Wir haben folgende Zahlen recherchiert:

In 2004 wurden in deutschen Apotheken insgesamt

- 1,5 Milliarden Packungen verkauft,
- davon 850 Millionen Verordnungen
- und 650 Millionen in der Selbstmedikation.
- Etwa 5 Prozent davon wurden in 2004 per Bote zu den Kunden nach Hause geliefert.
- Das sind 75 Millionen Packungen per anno
- oder 250.000 täglich.
- Im Durchschnitt ergeben sich auf die einzelne Apotheke umgerechnet etwa 12 Packungen, die täglich nach Hause geliefert werden.
- Da scheint also noch viel Potenzial vorhanden zu sein.

Den Funktionsumfang des neuen Programms können wir kurz aufzeigen:

- Es gibt zwei unterschiedliche Verkaufsabläufe:

a) Der Kunde ist in der Apotheke, der Kauf wird bezahlt, es gibt aber eine Nachlieferung durch den Boten.

b) Der Kunde bestellt telefonisch, die Artikel werden geliefert und erst dann bezahlt. Dies wird mit einer neuen Funktion Botenlieferung gesteuert.

- Ausdruck von Etiketten (Adressaufkleber) von der Kasse aus.

- Druck eines Botenbons.

- Druck einer Adressliste aller offenen Botenlieferungen mit

Angabe des Betrags. So kann der Bote ausreichend Wechselgeld mitnehmen.

- Auflösen aller erledigten Botenlieferungen an der Kasse mit korrekter Verbuchung der Zahlungen.

Einige Ergänzungen sind schon bekannt, die wir uns aber für später aufgehoben haben:

- Mehrere Boten verwalten,
- Tourenplanung,
- Mobiles Terminal (PDA),
- Artikelbezogene Botenkennzeichnung,
- Teilzahlung.

Wir werden Sie informieren, wenn dies fertig ist.

Countdown Gesundheitskarte

Wie im letzten Briefkasten begonnen, möchten wir Ihnen heute weiter von dem Seminar mit dem o.g. Titel berichten, das im November in München stattfand.

Sehr drastisch wurde die eGK von **Dr. Szymkowiak** von der Techniker Krankenkasse dargestellt. Sie sei ja nichts weiter als ein "flach gehauener PC" mit Prozessor, Betriebssystem, Haupt- und Datenspeicher. Er ging vor allem auf das Kartenmanagement ein, also wer die Karten herstellt, wer sie individuell mit den Versicherten-Daten beschreibt, wer sie verteilt usw.

Dazu werden Kartenmanagementsysteme KMS bei den Krankenkassen eingerichtet. Prinzipiell gibt es das heute schon, denn die jetzigen GKV-Karten werden ja auch von den Kassen verwaltet und an die Versicherten herausgegeben. In Zusammenhang mit der eGK ergeben sich aber daneben weitere Aufgaben. Zum Beispiel die Vergabe der PIN-Nummern und die Personalisierung der Karten. Der Ersatz einer Karte muss ja erheblich sicherer vonstatten gehen als heute. **Dr. Szymkowiak**: "Irgendwie müssen wir es hinkriegen, dass die Daten der alten Karte auch wieder auf die neue kommen".

Auch die Beschaffung der Versicherten-Fotos gehört zum KMS. Um diese Fotos möglichst schnell zu bekommen, will man "FotoEvents" veranstalten, bei denen die Fotos dann kostenlos angefertigt werden.

Für die technische Durchführung dieser Arbeiten bedient sich die Kasse eines Dienstleisters mit einem KAMS, einem Karten-Applikations-Management-System. Hier bietet sich z.B. die Firma Giesecke + Devrient an, die bereits Erfahrungen mit ähnlichen Systemen im In- und Ausland hat, z.B. mit der e-card in Österreich.

Gefordert wird für ein solches System, dass Updates, z.B. Änderungen administrativer Angaben, korrekt möglich sind oder dass das Nachladen von Applikationen, z.B. von Notfalldaten, Arzneimittel-Historie oder der elektronischen Patienten-Akte, vorgenommen werden können.

Das KAMS sorgt dann auch für die sichere Übertragung der diversen Datentransporte an die Rechenzentren, Trustcenter oder Server-Anbieter.

In Österreich wurde die neue e-card in den letzten Monaten eingeführt und sie wird von 85 Prozent der Patienten begrüßt, obwohl jeder Karteninhaber 10 Euro p.a. dafür zahlt.

Die Karte, die für nur 8 Millionen Versicherte benötigt wird, hat kein Foto. Auch das eRezept ist nicht enthalten, so dass Apotheken außen vor sind. Es ging bei der Einführung der e-card in erster Linie um den Ersatz von Krankenscheinen.

Interessant waren aber die Erfahrungen, die der Projektleiter **Cristoph Dyck** im Projekt-Controlling gesammelt und mitgeteilt hat. Zum Beispiel muss ein Call-Center eingerichtet werden, um Fragen der Patienten zu beantworten. Hochgerechnet auf Deutschland müssten wir mit 20.000 Anrufen pro Tag rechnen, die nur die Kartenproblematik an sich, nicht die Fragen zum eRezept betreffen. **Dyck** berichtete auch über die Schieflage des Projekt-Images in der Öffentlichkeit durch abträgliche, meist mangelhaft recherchierte Darstellung in den Medien. Und die überlange Einführungsdauer der e-card "degradierte" den Neuheitsfaktor und damit die Aufmerksamkeit der bedeutenden Inhalte des Gesamtvorhabens. Bei der Einbindung der Projektbeteiligten war der wesentliche System-Anwender, die Ärzteschaft, nicht operativ präsent und vor allem sehr reserviert aufgrund zu erwartender Transparenz und Kosten. Alles das haben wir wohl erst noch vor uns.

Das Thema Heilberufe-Ausweis (HBA) oder auch Health Professional Card (HPC) hatte sich Herr **Dr. Jürgen Faltin** vom Arbeitsministerium Rheinland-Pfalz vorgenommen. Danach hat die Bundesversammlung der Apothekerkammern schon in 2001 die Werbe- und Vertriebsgesellschaft (WuV) der ABDA als zentrale Stelle des Berufsstandes beauftragt, die HBA für Apotheker und PTAs herauszugeben. Die WuV soll damit die Rolle eines virtuellen Trustcenters übernehmen. **Dr. Brill** von der **ABDA** bestätigte, dass die WuV mit ihrem Konzept fertig sei. Wie andere Branchen, z.B. Krankenhäuser oder Pflegeheime an ihre HBAs kommen ist noch völlig ungeklärt. Selbst die Ärztekammern hätten sich noch nicht mit der Herausgabe der HBAs für ihre Mitglieder beschäftigt.

Die Anfang des Jahres von der **Fraunhofer-Gesellschaft** vorgelegte Lösungsarchitektur war der **gematik**, die sie durchführen sollte, zu sehr "Technik verliebt". Deshalb folgt nun die Qualitätsarchitektur. Jede Institution hat dazu eine Reihe von Vorschlägen, die alle darin umgesetzt werden sollen. Wenig vertreten sind allerdings die Patienten selbst, so ist z.B. völlig offen, wie sie eingebunden werden, welche Rechte haben sie, welche Daten dürfen sie lesen? Wieweit entscheidet der Arzt, was der Patient aus seiner Patientenakte lesen darf?

Allen Unkenrufen zum Trotz, wir meinen, dass die Einführung der eGK bei uns in Deutschland längst überfällig ist. Und auch, wenn es etwas länger dauert als anfangs gedacht, wir werden ein gutes System bekommen. Technisch wird es sowieso keine Schwierigkeiten geben, diese Beurteilung trauen wir uns zu. Organisatorisch wird es noch eine ganze Reihe von Dingen zu lösen geben. Aber auch das werden wir in den Griff bekommen. Dessen sind wir sicher.

Soweit für heute. Mit ganz besonders freundlichen Grüßen vom Starnberger See, Ihr Werner Torns

Unter der E-Mail-Adresse info@pharmatechnik.de sind wir, bzw. unsere Computer Tag und Nacht für Sie erreichbar.
Besuchen Sie uns auch im Internet unter www.pharmatechnik.de.

Ergänzende Briefkästen

Inform. zur elektr. Steuerprüfung	08/05	4 Seiten	BK_STEUERPRUEF
Bestellung zum Datenschutzbeauftragten		2 Seiten	BK_DATENSCHUTZ
Warenwirtschaftsversion 53	31.3.05	11 Seiten	BK_UPDATE_053
Rote Liste / Gelbe Liste (Identa)	7.5.04	1 Seite	BK_UPDATE_051A
Hausapotheke-Honor. Wirtschaftl..	29.3.04	7 Seiten	BK_HAUSAPO_051
Heimversorgung Programm 75	1.9.03	2 Seiten	BK_UPDATE_047
Preisliste Zubehör	1.9.05	6 Seiten	BKZUBEHOER
Schulungen, Seminare, Veranstaltungen		ca 20 Seiten	BKVERANS
MMR Aktuelle Bedienungsanleitung	1.12.04	17 Seiten	BK_MMR_BEDI
Termine MMR Chef-Werkstätten		2 Seiten	BK_MMR_CWS
Stichwortverzeichnis Briefkasten	1.8.05	9 Seiten	BKINHALT
Lexikon zur Betriebswirtschaft		6 Seiten	BKBWALEX
Synonyme zu Stoffbezeichnungen		9 Seiten	BK_SYNONYME
Elektrostatische Aufladungen	15.1.01	2 Seiten	BKBODEN
Tipps zur Datensicherung	15.12.04	3 Seiten	BKDASI

Nächster Änderungsdienst

Stichtag, 01.01.2006
Bereitstellung Montag, 21.12.2005

Notdienst/Hotline

Werktags 7.30 bis 20 Uhr – Samstag / Sonnabend 8 bis 13 Uhr
01805 78 08 08 (0,12 Euro je angefangene Minute)